

‚Srebrenica-Völkermord‘-Narrativ beißt ins Gras

Stephen Karganovic, Präsident des [Historischen Projekts von Srebrenica](#)

Der ‚Srebrenica-Völkermord‘ wurde von den globalen Mächten zynisch für deren niederträchtigste Zwecke missbraucht, was zu einer unermesslichen menschlichen Katastrophe führte.

Der vorgetäuschte ‚Völkermord‘ in Srebrenica jährt sich am 11. Juli dieses Jahres zum 27. Mal. Im Hinblick auf politisch bequeme Erfindungen muss man zugeben, dass er den Zwecken, für die er geschaffen wurde, außerordentlich gut gedient hat, aber die eher unauffälligen Jahrestag-Feierlichkeiten in diesem Jahr lassen vermuten, dass er am Ende seines Zyklus angelangt ist. Dafür gibt es zwei deutliche Anzeichen. Die Völkermord-Resolution, die der Vertreter der sektiererischen Zentralregierung Bosniens, Sven Alkalaj, illegal in die UN-Vollversammlung eingebracht hat, wurde von den wichtigsten westlichen Medien und Politikern praktisch nicht bemerkt und nicht kommentiert. Im Gegensatz dazu hätte sie in der Vergangenheit unerträgliche Beschwörungen der Geschichte von ‚8.000 Männern und Jungen‘ und ihres einzigartigen Leidens ausgelöst.

Während die Geschichte weltweit an Aufmerksamkeit verliert, reduzieren sich in diesem Jahr die ehemals massenhaften Beerdigungen der exhumierten ‚Opfer‘ durch einfache mathematische Realitäten auf ein kleines Rinnsal. Die jährlichen Beerdigungen am 11. Juli in der Gedenkstätte Srebrenica in Potocari sind das Herzstück des Srebrenica-Kults. Doch die Rücksichtslosigkeit der vergangenen Jahre, als jeden Juli Hunderte von Särgen in tränenreichen Zeremonien beigesetzt wurden, fordert nun ihren Tribut. Da sich die Gesamtzahl der Srebrenica-Begräbnisse der vorgeschriebenen Gesamtzahl von etwa 8.000 nähert, ist die Reduzierung der jährlichen Zahl von Hunderten auf einige Dutzend der einzige Weg, um sicherzustellen, dass das Drama noch ein paar Jahre weitergeführt werden kann.

Das Narrativ in aller Kürze

Das Massaker von Srebrenica gilt in Europa als das größte Verbrechen gegen die Menschlichkeit seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Am 11. Juli 1995 nahmen bosnisch-serbische Einheiten die Stadt Srebrenica unter Führung des Militärschefs Ratko Mladić ein und töteten in den darauffolgenden Tagen über 8.000 muslimische Bosnier, Männer und Jungen.

Srebrenica ist aus mehreren interessanten Gründen der seltsamste aller Völkermorde. Zum einen blieb er mehr als zwei Jahre lang weitgehend unbemerkt, bis er schließlich auf einer scheinbar zu diesem Zweck einberufenen internationalen Konferenz 1997 in Sarajewo ‚entdeckt‘ und publik gemacht wurde. Der vermeintliche Völkermord blieb auch in den vertraulichen Geheimdienstberichten der militärischen und zivilen Behörden

von Sarajewo unentdeckt, der geschädigten Seite, die als erste davon hätte Kenntnis erlangen müssen. Die [vernichtenden Berichte](#) wurden, vielleicht versehentlich, vom Haager Tribunal zusammengestellt, dem Gremium, dessen tendenziöse Urteile durch diese Berichte diskreditiert werden.

Ebenso merkwürdig ist die forensische Situation, die in völligem Widerspruch zu dem steht, was zu erwarten wäre, wenn ein Völkermord stattgefunden hätte. Sie stützt nicht das Standard-Narrativ und

die Forderungen des Haager Tribunals, die sich eng an dieses Narrativ halten. Es muss als außergewöhnlich angesehen werden, dass in zweieinhalb Jahrzehnten keine physischen Beweise in Form von 8.000 Leichen aufgetaucht sind. Exhumierungs-Autopsieberichte, der einzige relevante Indikator, deuten auf das Vorhandensein von etwa 1.920 Leichen in Massengräbern im Zusammenhang mit Srebrenica hin, von denen jedoch nur die Hälfte, d. h. etwa tausend, ein Verletzungsmuster aufweisen, das auf eine Hinrichtung hindeutet.

Die meisten anderen weisen eindeutige Kampfverletzungen auf, die *nicht* auf die Hinrichtung von gefangenen Häftlingen hindeuten. Dies steht im Einklang mit den bekannten Fakten vor Ort nach dem 11. Juli 1995. Nach dem Fall von Srebrenica führte eine große militärische Streitmacht aus der angeblich „entmilitarisierten“ Enklave einen bewaffneten Ausbruch über eine sechzig Meilen lange Strecke serbischen Territoriums durch und verwickelte dabei serbische Streitkräfte in heftige Kämpfe und erlitt schwere Verluste.

Nach 2001 wurden die auf Autopsien basierenden Srebrenica-Beweise stillschweigend ad acta gelegt, als das Haager Tribunal den Versuch unternahm, die harten forensischen Daten durch fließend definierte „DNA-Beweise“ zu ersetzen, nachdem klar geworden war, dass die traditionellen Methoden nicht annähernd die geforderten 8.000 Leichen liefern würden.

Selbst wenn die behaupteten Opferzahlen stimmen sollten, ist ein „Völkermord“, dessen Organisatoren nicht identifiziert werden konnten (wie der ICTY-Richter Jean-Claude Antonetti in seiner separaten Stellungnahme im Fall Tolimir freimütig einräumte), der sich, sofern er überhaupt stattfand, auf die kommunale Ebene beschränkte und bei dem angeblich nur 8.000 Menschen bei einer Bevölkerung von über drei Millionen ums Leben kamen, aus juristischer Sicht kaum zu glauben. Noch unglaublicher ist das absurde Urteil des ICTY, wonach die Ermordung von drei Personen in der benachbarten Enklave Zepa zwei Wochen später ebenfalls einen „Völkermord“ darstellte, weil die Opfer Schlüsselfiguren der Gemeinde waren, ohne die das Leben der überlebenden 5.000 Einwohner unerträglich geworden wäre.

Der politisch inspirierte „Völkermord“ in Srebrenica ist auch deshalb bemerkenswert, weil es sich um das einzige bekannte Ereignis dieser Art handelt, das, während man sich angeblich zu den Versäumnissen, die zu ihm geführt haben, bekannte, ein weltweites Gemetzel von buchstäblich mehr als hundertmal größerem Ausmaß auslöste.

Die nackte Tatsache ist, dass die völlige und höchstwahrscheinlich absichtliche Falschdarstellung der Ereignisse in Srebrenica, verstärkt durch eine mächtige Medien- und Politikmaschinerie, hinter der Schaffung der abscheulichen R2P-Doktrin der „humanitären Intervention“ stand (→ Responsibility to Protect; Schutzverantwortung). Das Ausmaß und die Auswirkungen dieses verlogenen Konstrukts sind hinlänglich bekannt und bedürfen keiner weiteren Erläuterung. Es genügt zu sagen, dass vom Kosovo bis zum Irak, Libyen und Syrien die interventionistische Logik, die letztlich auf den Erfindungen rund um Srebrenica beruht, schätzungsweise zwei Millionen Menschenleben zerstört, imperialistische Ausplünderung in epischem Ausmaß ermöglicht und zu einer scheinbar irreparablen Zerstörung des Völkerrechts durch die verderbliche Tätigkeit des Haager Tribunals und später seines Nachfolgers, des Internationalen Strafgerichtshofs, geführt hat.

Srebrenica war eine menschliche Katastrophe ohnegleichen, weil es von den globalen Mächten in zynischer Weise für die niederträchtigsten Zwecke missbraucht wurde. In Bosnien als Waffe eingesetzt, um bössartige Feindseligkeit zwischen den Gemeinschaften und dauerhafte Instabilität zu erzeugen, hat es weltweit Tod und Zerstörung in einem noch nie dagewesenen Ausmaß verursacht, was umso erschreckender ist, als die humanitäre Fassade den Zynismus und die Amoralität der Täter verbergen soll.

Die allmähliche, aber unaufhaltsame Auflösung des falschen Srebrenica-Narrativs sollte von jedem begrüßt werden, der sich für Ehrlichkeit und Wahrheit einsetzt.